Der Jäger und der Hase.

Volksweise.

Jäger: Gestern Abend ging ich aus, ging wohl in den Wald hinaus, Kommt ein Häslein dicht zu mir,

in dem schönen Wald her-vor; kommt das Häslein dicht heran, daß mir's was er-zählen kann.

Hase: Bist du nicht der Jägersmann,
Hetz't auf mich die Hunde an?
Wenn dein Windspiel mich erhappt,
Hast du Jäger, mich erschnappt.
Wenn ich an mein Schicksal denk',
Thut es mich von Herzen kränk'.

Jäger: Armes Häslein bist so blaß,
Geh' dem Bauer nicht mehr ins Gras,
Geh' dem Bauer nicht mehr ins Kraut,
Sonst bezahlt's mit deiner Haut;
Sparst dir manche Noth und Pein,
Kannst mit Lust ein Häslein sein.

Das Lied von den zwei Hasen.

Volksweise.

1. Zwischen Berg und tie-fen tie-fen Thal, saßen einst zwei Ha-sen, fra-ßen ab das
2. Als sie fast ge-stor-ben stor-ben waren, setzten sie sich nie-der, bis daß der
3. Als sie sich nun auf-ge-sammelt hatten, und sich be-sannen, daß sie noch

1. grü-ne grü-ne Gras, fra-ßen ab das grü-ne grü-ne Gras bis auf den Ra-sen.
2. Jä-ger, Jä-ger kam, bis daß der Jä-ger, Jä-ger kam, und schoß sie nie-der.
3. Leben Leben hatten, daß sie noch Leben Leben hatten, liefen sie von dan-nen.

V. P. Mohn.